

Anfertigung Feuer angewandt wird, wie z. B. die Arbeiten des Schmids und Schlossers.

Feuerbeständig sind solche Materialien, die vom Feuer nicht zerstört werden, und deren man sich an den Orten, wo Feuer auf sie einwirkt, bedient, so z. B. die Chamotte (s. d. A.) und der Lehm bei Brandmauern, Metalle u. dgl. m.

Feuereimer. Ein Eimer, welcher, um ihm eine geringe Schwere zu geben, aus Leder gearbeitet ist, und dessen man sich bei Feuergefährdung bedient, um in ihm das nöthige Wasser herbeizuschaffen. Nach der Vorschrift der Feuerordnung müssen in jedem Hause mehrere Feuereimer aufbewahrt werden.

Feueresse, siehe Esse.

Feuerfest sagt man von Gebäuden, die von Materialien, die durch Feuer nicht zerstört werden können, construirt sind. Bei ihnen muß demnach das Holzwerk gänzlich vermieden werden, d. h. statt der Balkenlagen Gewölbe, statt der hölzernen Treppen steinerne u. s. w. angebracht, auch das Dach aus Eisen construirt werden u. dgl. m.

Feuergang, auch **Schürgasse,** sind Kanäle, welche man beim Einsetzen der Ziegel in den Ofen frei läßt, um dazwischen den Zug des Feuers zu bewirken (s. Ziegelofen).

Feuergefährlich nennt man Gebäude, in welchen viele brennbare Stoffe aufbewahrt werden, oder mit Feuer gearbeitet wird, wie z. B. Lohmühlen, Schauspielhäuser, Siedereien und andere Fabriken.

Feuergeräthe. Der Inbegriff aller zum Löschen des Feuers nöthigen Geräthe, als Spritzen, Eimer, Schläuche, Leitern u. dgl. m.

Feuerheerd für Küchenheerd (s. d. A.).

Feuerleitern sind lange Leitern, welche an die Fenstern eines im Brande begriffenen Hauses gesetzt werden, um über sie Menschen und Möbel zu retten.

Sie sind in der Regel mit einem Wagen verbunden, auf welchem sie fortgeschafft werden, oder zum Zusammenlegen eingerichtet, damit sie leicht auf einen Wagen gelegt werden können.

In Dörfern schreibt es die Feuerordnung vor, daß Häuser errichtet seien, in denen die Feuerleitern aufbewahrt werden können. Diese bestehen in der Regel nur aus einer überdachten Stellage.

Feuerloch. Das Loch in einem Ofen, durch welches man die Brennmaterialien in denselben schafft und das Einfeuern bewirkt. Gewöhnlicher sind die Benennungen Ofen- oder Einheizloch.

Feuermauer für Brandmauer (s. d. A.).

Feuerordnung nennt man die Vorschriften,

welche über die Art und Weise, wie feuersicher zu bauen sei, von der obrigkeitlichen Behörde gegeben werden.

Feuerrost. Der Rost in einer Feuerung (s. Rost).

Feuersicher nennt man ein Gebäude, wenn zur Abwendung einer Feuergefährdung durch verständige Construction so viel als möglich gesorgt wird, ohne daß gerade die zu verwendenden Materialien absolut vom Feuer unzerstörbar wären.

Zur Feuersicherheit ist es daher erforderlich, alle Feuerungen vom Holze, namentlich aber von den hölzernen Treppen, entfernt zu legen. Wohnräume dürfen keine hölzernen Decken erhalten, sondern es müssen dieselben mit Rohr und Mörtel überzogen werden. Die Räume zur Aufbewahrung des Brennmaterials müssen sich in gewölbten Kellern, nicht auf den Dachböden befinden. Dese dürfen nicht bis unter die Decke des Zimmers reichen, nicht an Holzwänden stehen, auch ihre Röhren nicht durch solche durchgehen. Alle Röhren und Brandmauern müssen ein massives Fundament haben, u. dgl. m.

Bei den betreffenden Artikeln ist immer dasjenige mitgetheilt worden, was hinsichtlich der Feuersicherheit zu beobachten ist.

Feuerspritze, siehe Spritze.

Feuerung. Die Stelle in einem Gebäude, wo zur Erwärmung der Wohnräume Feuer angemacht werden kann.

Diese Feuerungen sind entweder Vorgelege und Heizkamine (s. d. A. A.), oder es findet die Feuerung unmittelbar unter dem Rauchfang einer Küche oder im Ofen selbst statt, so daß die Feuerung im letzten Falle im Zimmer bewirkt wird. — Was bei Anlage dieser verschiedenen Feuerungen zu beobachten, wie sie sich unterscheiden u. s. w., ist in den einzelnen Artikeln nachzusehen.

Feuerwache für Brandwache (s. d. A.).

Feuerzug nennt man bei einer Feuerungs-Anlage den Gang, welchen das Feuer durch die Kanäle derselben nimmt, um zum Schloß zu gelangen. Man giebt dem Feuerzuge eine solche Ausdehnung, daß nicht mehr das Feuer selbst, sondern nur der Rauch zur Rauchröhre gelangt, und auch dieser muß schon so viel Wärme abgesetzt haben, daß er nur noch eine Temperatur übrig behält, die es ihm möglich macht, in der Rauchröhre zu steigen.

In den verschiedenen Feuerungs-Anlagen wird auch der Feuerzug durch verschiedene Materialien bewirkt; in der Regel wählt man hierzu gut gebrannte Mauerziegel, wie bei Kesselfeuerungen,